



Trumpfte auf: Christian Brand warf zehn Tore. Archivfoto: Koch

Baunataler Kampf nicht belohnt

HSG-Handballer halten in Kleenheim lange mit

KLEENHEIM. Dass sich die Oberliga-Handballer der HSG Baunatal im Kampf um den Klassenerhalt längst nicht aufgegeben haben, unterstrichen sie auch bei der HSG Kleenheim. Bis in die letzten Minuten hielten die Gäste die Partei offen, mussten sich dann aber doch in die 30:33 (16:15)-Niederlage fügen.

„Wir haben wieder eine tolle Leistung geliefert. Das Spiel ist nur durch Nuancen entschieden worden“, blickte Trainer Daniel Untermann, der gleichwohl seiner Mannschaft weitere Fortschritte bescheinigte, enttäuscht zurück. Die VW-Städter starteten schwungvoll und führten 4:1. Erst dann fingen sich die überraschten Hausherrn und kämpften sich in die Partie.

Gisbrecht verletzt raus

Bis zum 25:26 glichen die Baunataler mehrmals einen Rückstand wieder aus oder gingen sogar selbst in Führung. Noch beim 30:32 eroberten sie mit zupackender Deckung mehrere Bälle, scheiterten aber bei den Gegenstößen und kamen so nicht mehr heran. Zudem fehlte ihnen der mit einer Platzwunde ausgesetzte Eugen Gisbrecht.

„Zuletzt landeten fast alle Abpraller bei uns, diesmal kaum einer“, vermisste Untermann auch das nötige Glück. Anstelle des von Kleenheim gut beherrschten Kevin Trogisch glänzte Christian Brand als Vollstrecker. (wbx)

Baunatal: Henkel (1.-15.), Meyfarth - Trogisch 1, Brand 10, Reinbold 5, Wagner 2, Oschmann 4/4, Wagenführ 1, Bruns, Plümacher 2, Gisbrecht 2, Struif 3.

TG Münden verliert Spiel und Knieps

HANN. MÜNDEN. Nichts zu holen gab es für die Drittliga-Handballer der TG Münden. Dem Tabellensebten SG LVB Leipzig unterlag das Schlusslicht klar mit 21:32 (8:15).

„Wir haben heute nicht gut gespielt“, meinte Trainer Frank Janotta. Vor allem in der Abwehr hatte er die nötige Aggressivität vermisst. „Während die Leipziger hinten mächtig zur Sache gegangen sind, haben wir sie phasenweise einfach gewähren lassen“, meinte er.

Herbe Kritik übte Janotta an den beiden Unparteiischen. „Vor allem was die Stürmerfouls angeht haben die beiden mit zweierlei Maß gemessen.“ Einen echten Bärendienst erwies Rückraumspieler Kevin Knieps seiner Mannschaft, der kurz vor Schluss einen der Schiris anrenpelte, dafür Rot sah und nun wohl für längere Zeit gesperrt wird. (per)

Frauen stürzen den Favoriten

26:25 – Eintracht Baunatal nimmt nach Coup gegen Eddersheim Kurs auf den Klassenerhalt

VON CHRISTIAN TRIEBNER

BAUNATAL. Kleine Sensation in der Handball-Oberliga: Die Frauen des GSV Eintracht Baunatal besiegen vor heimischer Kulisse den Tabellenführer TSG Eddersheim in einer mitreißenden Partie hochverdient mit 26:25 (13:9). Während ihre Spielerinnen nach dem Schlusspfiff den Favoritensturz ausgelassen bejubelten und sich am Abend beim Männer-Triumph gegen Bernburg strahlend als die „Unabsteigbaren“ präsentierten, musste sich Eintracht-Trainerin Andrea Hartmann erst einmal sammeln. „Ich freue mich so für die Mädels, dass sich die harte Arbeit lohnt.“

Grundlage für den Sieg bildete eine herausragende Abwehrleistung des GSV in Kombination mit einer sensationell haltenden Torhüterin Steffi Hans. Den Gästen gelang zwar die ersten Treffer der Partie, danach aber fanden sie kaum noch ein Mittel gegen die stark und kompromisslos auftretende Abwehr der Eintracht. Im eigenen Angriffsspiel agierte die Baunataler Truppe ruhig und zielstrebig und hatte die Gäste auch bis



Durchgesetzt: Carina Salzmann auf dem Weg zu einem ihrer fünf Treffer.

Foto: Koch

zur Pause weiter gut im Griff. Logische Konsequenz nach 30 Minuten: ein verdientes 13:9. Nach der Pause gelang es der Eintracht sogar, ihren Vor-

sprung bis zum 16:10 (36.) zunächst noch weiter auszubauen. Danach aber schienen die Kräfte der ersatzgeschwächten Gastgeberinnen immer

mehr zu schwinden. Tor um Tor holte der Favorit nun auf. Nach dem 17:17-Ausgleichstreffer (45.) schien die Partie endgültig zu kippen.

Doch das Eintracht-Team gab sich nicht auf und kämpfte aufopferungsvoll für die Sensation. „Meine Spielerinnen haben immer an sich geglaubt und nie aufgesteckt“, freute sich Trainerin Hartmann über die couragierte Leistung ihrer Mannschaft.

So entwickelte sich in der Schlussphase ein wahrer Handball-Krimi – mit dem besseren Ende für die Eintracht. Die Führung wechselte gleich mehrfach, bis der neben Torhüterin Hans besten GSV-Akteurin Sarah Panhans 20 Sekunden vor Schluss der frenetisch gefeierte und hochverdiente Siegtreffer gelang.

„Das waren heute zwei Punkte mehr gegen den Abstieg und ein Lohn für all unsere Mühen“, freute sich Andrea Hartmann. „Wir sind auf einem richtig guten Weg.“



Sarah Panhans

Baunatal: Hans - Panhans 11/4, Ahrend 5, Salzmann 5, Hahn 2, Nolte 1, Gerbig 1, Giebisch 1, Bonsel. Archivfoto: Koch



Hart und heftig: Bruchköbels Lukas Hartmann erwischt Vellmars siebenfachen Torschützen Lance-Phil Stumbaum (re.) unfair. Foto: Fischer

Vellmars Abwehr steht

39:29 gegen Bruchköbel dank Gumula und starker Defensive

VON MARTINA SOMMERLADE

VELLMAR. Das war deutlich: Mit 39:29 (20:14) fegte Handball-Oberligist TSV Vellmar die SG Bruchköbel regelrecht aus der Halle. Entsprechend erleichtert zeigte sich Gunnar Kliesch. „Das war nicht nur ein eindeutiger, sondern auch sehr wichtiger Sieg für meine Mannschaft. Sie hat heute bewiesen, dass sie eine super Abwehr spielen kann“, freute sich der Trainer über die gute Defensivarbeit seines Teams. Dabei brillierte einmal mehr der bestens aufgelegte TSV-Schlussmann Christian Gumula, der mit 22 Paraden die Gäste zur Verzweiflung trieb.

Die Gastgeber hatten von Beginn an keinen Zweifel daran gelassen, sich gegen die aus dem Hinspiel bekannte robuste Spielweise der SG zur Wehr setzen zu wollen. Mit Erfolg: Nur bis zum 7:7 (11.) ge-

lang es den Gästen, dem selbstbewussten TSV Paroli zu bieten. Danach scheiterten sie immer wieder an der gut gestaffelten TSV-Abwehr und dem kaum zu überwindenden Gumula. „Wir haben uns sehr gut auf den Gegner vorbereitet. Unser Plan war, über die sichere Deckung dank erster und zweiter Welle zum Erfolg zu kommen. Genau das hat die Mannschaft umgesetzt“, resümierte Kliesch.

Neben der guten Abwehr überzeugten die Gastgeber mit schnellem und variantenreichem Spiel im Angriff und gutem Blick für den besser positionierten Mitspieler. Ein gelungener Mix, der den Hausherrn bereits eine deutliche Pausenführung bescherte. Danach setzte sich Vellmar durch Tore der schnellen Außen Lance-Phil Stumbaum und Danny Körber vorentscheidend auf 25:15 (40.) ab.

Weder die von Gästetrainer Kazimir Balentovic angeordnete Sonderbewachung für Vellmars Fädenzieher Gordan Sutton noch die spätere Umstellung seiner Deckung änderte etwas an Vellmars Dominanz. „Wir waren heute nicht auf unserem gewohnten Niveau. Aber man spielt auch immer nur so gut, wie es der Gegner zulässt“, gab der SG-Coach zu Protokoll. „Wir sind am bärenstarken Vellmarer Tormann und einer Top-Abwehr gescheitert und haben keine gute Leistung gezeigt.“ Was vielleicht einen besonderen Grund hat: „Wir feiern bald Fasching und sind wohl schon in Feierlaune. So haben wir uns heute präsentiert.“

Vellmar: Gumula, Paul (n.e.) - Stumbaum 7/1, Sutton, Sommerlade, Kordic 2, Untermann 8/2, Platzeck, Rudolph 2, Steiner 6/1, Richter, Gunkel 5, Körber 6, Petrovski 3.

Finale Kassel bowlt zum Titel-Hattrick

Winternheimer und Agerbo die Besten beim fünften Platz im Bundesliga-Finale in München

MÜNCHEN. Das Bowling-Team des BSC Finale Kassel hat die Nerven behalten und den vor Saisonbeginn anvisierten dritten Deutschen Meistertitel für Clubmannschaften in Folge gewonnen. Das Team um Coach Peter Leister und Betreuer Jürgen Hanke krönte seine Erfolgsserie und hat nun saisonübergreifend seit 18 Spieltagen die Tabellenführung in der Bundesliga inne.

Beim sechsten, letzten Spieltag in München reichte den Kasselern ein fünfter Platz in der Tageswertung, um den dritten Start-Ziel-Sieg einzufahren. Denn die beim Samstag verlorenen vier Partien gegen Delphin München, Arena-Team Spandau, BC Gießen und Blau-Weiß Stuttgart bei nur zwei Siegen gegen BSV Oldenburg (1085:922 Pins) und Lok Stockum (1003:937) wusste Verfolger Chemie Premnitz nicht zu nutzen und

musste am ersten Tag selbst zwei Partien abgeben.

Bei sieben Punkten Vorsprung reichte dann am Sonntag schon ein Kasseler Sieg gegen Absteiger EB Berlin

(968:912), um die vierte Meisterschaft unter Dach und Fach zu bringen.

Auch in München war der dänische Vizeweltmeister Jesper Agerbo mit 1902/Schnitt

211 Pins Finales Bester und so die erhoffte entscheidende Verstärkung. Der deutsche Nationalspieler Pascal Winternheimer folgte ihm mit 1859/Schnitt 207 Pins und sicherte

sich wie im Vorjahr Platz eins in der Einzelwertung der Bundesliga.

Außerdem erzielten für Finale Kassel: Dirk Völkel 1798/200 Pins, Timo Schröder 1358/194 Pins in 7 Spielen, Bodo Konieczny 1213/202 (6), David Canady 428/214 (2) und Christian Racpan 529/176 (3). (sn)



Der Titel-Hattrick ist perfekt: Der BSC Finale Kassel mit (von links) David Canady, Dirk Völkel, Bodo Konieczny, Christian Racpan, Jesper Agerbo, Pascal Winternheimer, Timo Schröder und Betreuer Jürgen Hanke. Es fehlen Paul Moor und Coach Peter Leister. Foto: sn

Bowling

Bundesliga, sechster, letzter Spieltag in München: Delphin München - Finale Kassel 938:922 Pins, Lokomotive Stockum - Kassel 937:1003, BSV Oldenburg - Kassel 922:1085, Arena-Team Berlin-Spandau - Kassel 1083:1072, BC Gießen - Kassel 948:936, Blau-Weiß Stuttgart Kassel - 1106:1066, Easy Bowling Berlin - Kassel 912:968, Action Team Hamburg - Kassel 1105:998, Chemie Premnitz - Kassel 1129:1037. - Abschlussabelle:

1. Finale Kassel	270	54 672	122
2. Chemie Premnitz	270	53 680	119
3. AT Spandau	270	53 511	114
4. BC Gießen	270	52 328	97
5. Delphin München	270	52 659	91
6. Act. Team Hamburg	270	52 091	89
7. BSV Oldenburg	270	51 787	88
8. Lokom. Stockum	270	50 890	70
9. BW Stuttgart	270	50 325	59
10. Easy-Bowling Berlin	270	47 754	21